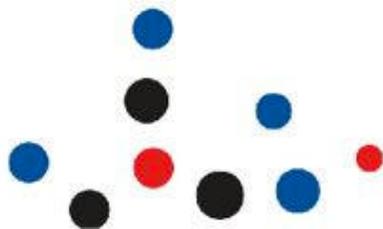


Aktionstag

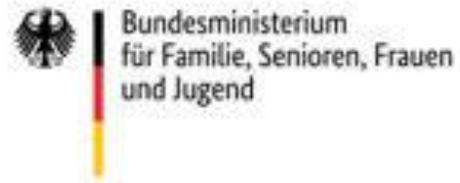
„Antisemitismus heute“

der Partnerschaft für
Demokratie Bedburg im
Rahmen des 80. Jahrestags
der Wannseekonferenz



gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie *leben!*

erstellt und begleitet im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“ von

integralis

Agenda

- Einstieg: Definitionen und Entwicklungen
- Schwerpunkt 1: Antisemitismus und „Israelkritik“
- Schwerpunkt 2: Antisemitismus,
Verschwörungsideologien und Corona
- Fazit: Reichweite des modernen Antisemitismus

Patricia Jessen

- M.A. Islamwissenschaft
- Magister der Islamwissenschaft mit den Nebenfächern Politikwissenschaft und Arabistik in Münster, Bamberg, Damaskus und Kairo
- Wissenschaftliche Schwerpunkte: Gender im Islam, interreligiöser Dialog, islamischer Extremismus
- Arbeitsschwerpunkte: Begleitung von gesellschaftlichen Prozessen in der von Diversität geprägten Gesellschaft
- Mitbegründerin von Ibis – Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare (2008/ 2009)

Einstieg

IHRA-Definition

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

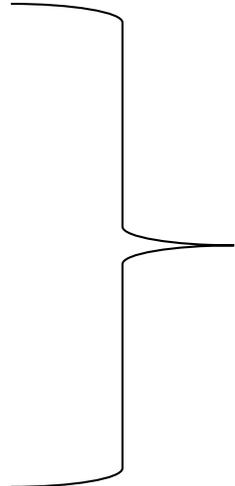
Jerusalemener Erklärung zum Antisemitismus

„Antisemitismus ist Diskriminierung, Vorurteil, Feindseligkeit oder Gewalt gegen Jüdinnen und Juden als Jüdinnen und Juden (oder jüdische Einrichtungen als jüdische).“

Knackpunkte

- Präzision der jeweiligen Definition
- Einordnung der Nahost-Konflikts
- Einordnung von Israelkritik
- Einordnung der BDS-Kampagne

politische
Dimension



Antisemitismus als Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit meint die Abwertung von Gruppen bzw. ihren Mitgliedern einzig aufgrund ihrer zugewiesenen Gruppenzugehörigkeit.“

- Personen werden (von Dritten) einer (vermeintlich eindeutig bestimmmbaren) Gruppe mit bestimmten, negativen Attribute zugeordnet
- Cluster von Vorurteilen
- Gruppe/ ihre Mitglieder werden stigmatisiert, ausgegrenzt und ggf. verfolgt
- Teil eines Syndroms
- Übergänge und Verflechtung zwischen verschiedenen Formen der GMF



traditioneller, christlicher
Antijudaismus



rassistischer
Antisemitismus



Antisemitismus
nach der Shoah

ab der
Spätantike

19. Jhdt

20. Jhdt

Christlicher Antijudaismus

- theologische Differenz: Messias
- „Schuld am Tode Jesu“: Böswilligkeit und Blindheit gegenüber der Errettung durch den Kreuzestod
- Folge: Ausgrenzung und Diskriminierung (theologisch begründet durch Kirchenväter)
 - Bekleidung,
 - Lebensraum,
 - Lebenserwerb

Christlicher Antijudaismus

- daran schließen weitere Narrative aus dem Aberglauben an (z.B. Hostientweiheung, Säuglingsopfer, Verursacher der Pest)
- Verfolgungen und Pogrome (bereits in der Spätantike)
- verbunden mit einschneidenden Ereignissen/ Zeiten hoher sozialer, ökonomischer und kultureller Spannungen (Kreuzzüge, Seuchen, Todesfällen)
- mündet in den modernen rassistisch geprägten Antisemitismus und wirkt fort

Rassistischer Antisemitismus

- scheinbar wissenschaftlich, anthropologisch und biologistisch argumentierend
- die Juden nicht mehr nur religiös eine eigene Gruppe, sondern eine eigene „Rasse“
- defizitär gegenüber der „arischen“ Rasse

Rassistischer Antisemitismus

- Motiv: „Sie sind böartig gegenüber anderen, „überlegenen Rassen“.“
- Motiv: „Sie wollen „die Weltherrschaft“ übernehmen.“
- Motiv: „Sie sind Europa und den Europäern „fremd“.“
- Motiv: „Sind sind in ein europäisches bzw. „deutsches“ Staatswesen nicht integrierbar.“
- Schritt hin zu Entmenschlichung und Vernichtung

Antisemitismus nach der Shoah

- greift Motive aus dem christlichen Antijudaismus und dem rassistischen Antisemitismus auf
- Verbindet diese aber mit neuen Diskurssträngen:
 - der Shoah („Juden nutzen ihren Status als Opfer der Shoah aus“),
 - es gibt einen „Schuld kult“,
 - dem Konflikt zwischen Israel und den umliegenden arabischen Staaten sowie mit den Palästinenser*innen in den besetzten Gebieten bzw. der nichtjüdischen, arabisch-muslimischen Bevölkerung Israels,
 - modernen Verschwörungstheorien rund um die „neue Rechte“ in Europa und den USA sowie Corona.
- greift Juden oft nicht explizit als Juden an ("das Finanzkapital von der Ostküste", „Rothschild", „Soros-Foundation“, „Israel-Lobby“)

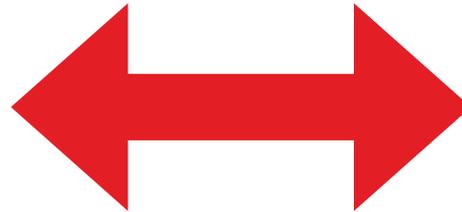
„Schuldkult“ und die neue Rechte

„Anstatt die nachwachsende Generation mit den großen Wohltätern, den bekannten, weltbewegenden Philosophen, den Musikern, den genialen Entdeckern und Erfindern in Berührung zu bringen, von denen wir ja so viele haben, ... vielleicht mehr als jedes andere Volk auf dieser Welt ..., und anstatt unsere Schüler in den Schulen mit dieser Geschichte in Berührung zu bringen, wird die Geschichte, die deutsche Geschichte, mies und lächerlich gemacht. Und diese dämliche Bewältigungspolitik, die lähmt uns heute noch viel mehr als zu Franz Josef Strauß' Zeiten. Wir brauchen nichts anderes als eine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad.“

Björn Höcke

Antisemitismus und Israelkritik

sachliche Kritik an Israel/
der Politik Israels



antisemitische Äußerungen
als vermeintliche Israelkritik

sachlich begründet

nimmt Stellung zu einzelnen
Ereignissen/ Fragen

basiert auf überprüfbaren Fakten

gründet auf zuverlässigen Quellen

lässt rationale Gegenargumente zu

vermeintliche Kritik als Vorwand

bedient antisemitische Motive oder
nutzt diese

nutzt oft Chiffren und setzt jüdische
Menschen, Israelis und „Zionist*innen“
gleich

legitimiert Gewalt gegen Juden/
Jüdinnen

basiert auf einem irrationalen,
komplexitätsreduzierenden Ansatz

Motive

- Juden haften kollektiv für Israel und dessen Handlungen
- Israels Umgang mit Palästinenser*innen wird mit der Politik des NS-Regimes gegen jüdische Menschen und/ oder dem Apartheidsregime gleichgesetzt
- Israel ist ein Kindermörder (Bezug zur Ritualmordlegende)
- Zionist*innen sind Kriegstreiber*innen und ausschließlich Schuld am Konflikt im Nahen Osten (Bezug zur Weltverschwörung der „jüdischen Kriegstreiber*innen“)
- Jüdische Menschen und Israelis sind schuld an antisemitischer Gewalt (z.B. als Reaktion auf einen vermeintlichen „israelischen Staatsterrorismus“)
- Israel macht aus der Shoah Geld (Bezug zur „jüdischen Geldgier“, sekundärem Antisemitismus)

Wirkung

- quer durch alle gesellschaftlichen Schichten
- im rechten Spektrum: „Israel ist unser Unglück“
- im linken Spektrum: „Israel als Apartheidstaat“
- in der bürgerlichen Mitte: „bei der Politik, die Israel macht, versteht man gut, wenn jemand etwas gegen Juden hat“
- in muslimisch geprägten Milieus: „Free Palestine = Ein Palästina vom Fluss bis an das Meer“

Streitfall BDS -Boycott, Divestment and Sanctions

- von Palästinenser*innen gegründete, weltweit agierende, politische Kampagne, die Israel „wirtschaftlich, kulturell und politisch isolieren will“
- Ziele:
 - „Okkupation“ und „Kolonisierung“ allen arabischen Landes beenden,
 - Anerkennung des Grundrechts aller arabisch-palästinensischen Bürger auf volle Gleichheit,
 - Recht der palästinensischen Flüchtlinge auf eine Rückkehr in ihre Heimat und zu ihrem Eigentum.

Streitfall BDS -Boycott, Divestment and Sanctions

- keine einheitliche Gruppe
- seit 2007: BDS National Comitee/ Ramallah
- jede*r kann im Namen von BDS gemäß den Zielen handeln
- Beschluss des deutschen Bundestags vs. Goldberg-Stellungnahme

„Die Argumentationsmuster und Methoden der BDS-Bewegung sind antisemitisch.

Die Aufrufe der Kampagne zum Boykott israelischer Künstlerinnen und Künstler sowie Aufkleber auf israelischen Handelsgütern, die vom Kauf abhalten sollen, erinnern zudem an die schrecklichste Phase der deutschen Geschichte.

„Don't Buy“-Aufkleber der BDS-Bewegung auf israelischen Produkten wecken unweigerlich Assoziationen zu der NS-Parole „Kauft nicht bei Juden!“ und entsprechenden Schmierereien an Fassaden und Schaufenstern.“

„Wir alle lehnen jedoch gleichermaßen die trügerische Behauptung ab, BDS sei als solches antisemitisch, und wir bekräftigen, dass Boykotte ein legitimes und gewaltfreies Mittel des Widerstands sind. (...)

Die BDS-Bewegung versucht, die Regierungspolitik eines Staates zu beeinflussen, der für die anhaltende Besetzung und Unterdrückung des palästinensischen Volkes verantwortlich ist. Eine solche Politik kann nicht immun gegen Kritik sein. In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass viele jüdische und israelische Einzelpersonen und Gruppen BDS entweder ausdrücklich unterstützen oder das Recht darauf verteidigen. (...)

Darüber hinaus entsprechen die drei Hauptziele des BDS – die Beendigung der Besatzung, die volle Gleichberechtigung der arabischen Bürger Israels und das Recht auf Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge – internationalem Recht, auch wenn das dritte Ziel zweifellos diskussionswürdig ist.“

Antisemitismus,
Verschwörungsideologien und Corona

- Verschwörungsmychen sind klassisches Element sämtlicher Formen des Antijudaismus und Antisemitismus
- z.B. „Die Protokolle der Weisen von Zion“

Methode und Funktion von Verschwörungstheorien

- ein (zumeist komplexes) Geschehen (z.B. eine Krisensituation) muss eingeordnet werden
- dabei wird Komplexität reduziert
- schnelle und eindeutige Lösungen werden aufgezeigt
- ein*e Schuldige*r wird gesucht (und gefunden)
- erzählerische Konsistenz wird geschaffen
- ein hermetisch geschlossenes Weltbild von Gut vs. Böse wird generiert
- Identität und eigene Verortung wird erzeugt
- Antisemitismus spielt fast immer eine Rolle

Antisemitische Verschwörungstheorien nach 1945

- insbesondere in rechtsextremen Kreisen populär:
 - „Der Holocaust hat nie stattgefunden“,
 - „Rudolf Heß wurde ermordet“,
 - „Nazis kämpfen weiter vom Südpol aus gegen das Böse“

Antisemitische Verschwörungstheorien nach 1945

- Wer sind „die Bösen“?:
 - Weltjudentum/ Finanzjudentum
 - die Israel-Lobby
 - Zionist*innen
 - zionistisch unterwanderte Staaten (Zionist Occupied Governments/ ZOG)
 - Beispiel: „Turner Diaries“ von William L. Pierce 1978

Corona und Neue Weltordnung

- Corona als biologische Waffe, entwickelt/ genutzt um die NWO umzusetzen
- Auch hier sind Finanzeliten, global agierende „jüdische“ Unternehmer*innen die Initiator*innen und Profiteure
- Klassische Motive:
 - „Juden“ als Verursacher von Seuchen
 - „Juden“, die aus dem Leid anderer Geld schlagen
 - „Juden“ wollen die Weltherrschaft übernehmen (Chip-Theorie)
 - (jüdische) Lügenpresse vertritt die Interessen der Mächtigen

Corona und Neue Weltordnung

- Politischer Wahn, der in der Mitte der Gesellschaft ankommt und antidemokratische Werte unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit vertritt
- Corona-Demos als Orte, an denen dieser auf mehreren Ebenen stattfindet:
 - offen zur Schau getragener Antisemitismus
 - Relativierung der Shoah (gelbe Stern)/ der NS-Zeit (Corona-Diktatur, Selbstdarstellung als Nachfolger*innen des Widerstands)
 - unreflektierte Übernahme von antisemitisch aufgeladenen bzw. anschlussfähigen Codes
 - Stummbleiben gegenüber antisemitisch aufgeladenen bzw. anschlussfähigen Codes

Beispiel Antisemitismusstudie 2020 Österreich

„Juden haben das Coronavirus erschaffen, um die Wirtschaft lahmzulegen.“

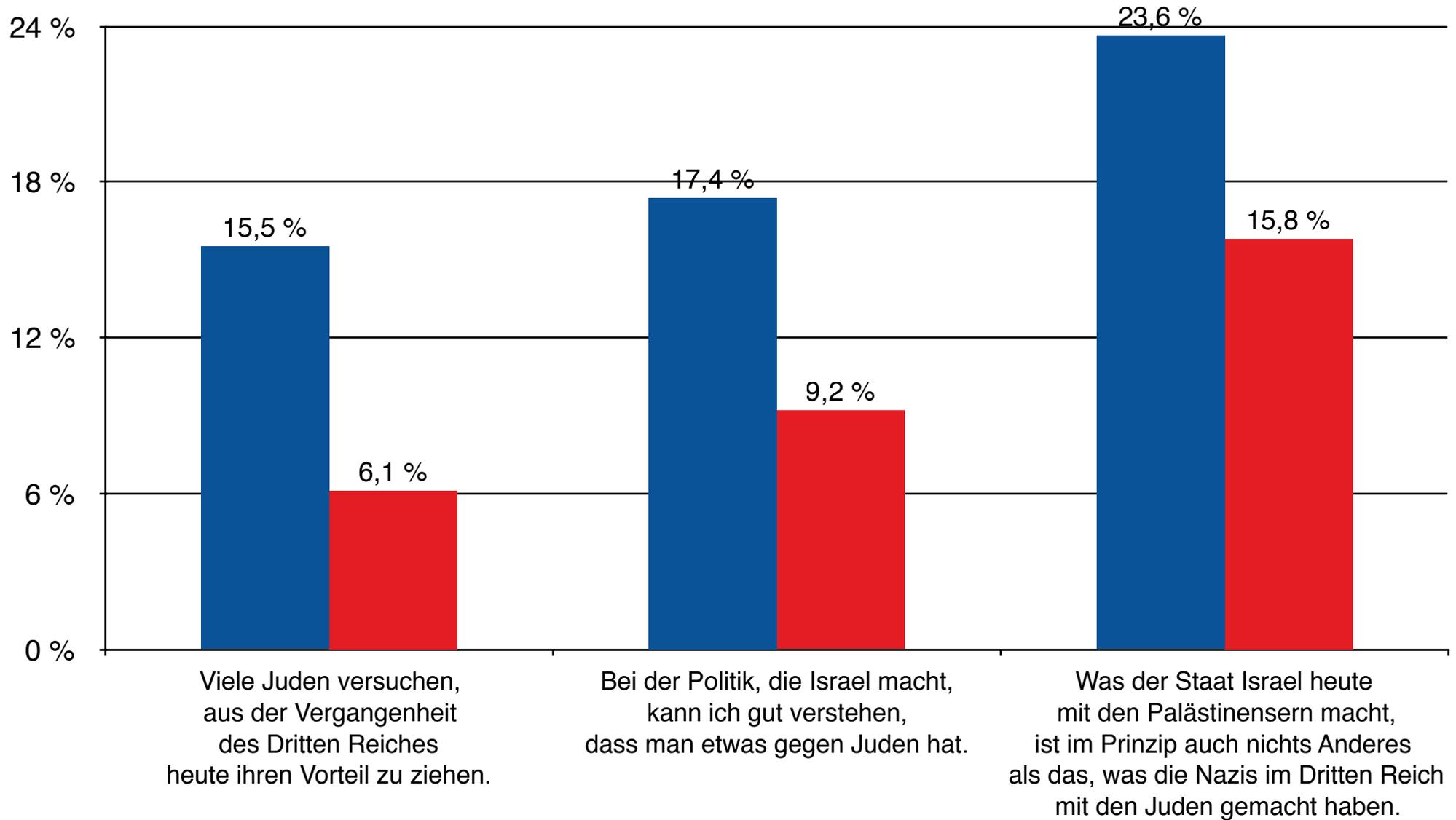
Zustimmung 3%

„Eine mächtige und einflussreiche Elite (z.B. Soros, Rothschild, Zuckerberg...) nutzt die Corona-Pandemie, um ihren Reichtum und politischen Einfluss weiter auszubauen.“

Zustimmung 28%

Fazit

■ stimme eher zu
■ stimme voll und ganz zu



- Antisemitismus ist im hohen Maße adaptiv bei einer langfristigen Verwurzelung
- Wechselwirkung zwischen „etablierten“ Motiven und neuen Elementen
- Relevanz von Krisen
- Keine Erscheinung in randständigen Milieus/ in der Mitte der Gesellschaft:
 - sekundärer Antisemitismus 20- 25%
 - angebliche „Israelkritik“ bis zu 40%
 - Verschränkbarkeit mit anderen Verschwörungstheorien
- gleichzeitig ist offener Antisemitismus in Form von christlichen Antijudaismus/ rassistischen Antisemitismus in der Mitte wenig salonfähig

Was tun?

- Jede*r Bürger*in positioniert sich aktiv gegen Antisemitismus: Selbstverantwortlichkeit
- zivilgesellschaftliche Organisationen und Parteien verdeutlichen ihren Standpunkt: Streitkultur
- Erzieher*innen und Lehrkräfte arbeiten dialogisch mit Kindern und Jugendlichen: Dialog auf Augenhöhe
- Erinnerungskultur wird neu gedacht: Einbeziehung aller als Akteur*innen und Adressat*innen von Erinnerung

Quellenangaben Bilder Folie 6

- https://de.wikipedia.org/wiki/Judenverfolgungen_zur_Zeit_des_Schwarzen_Todes,
- <https://www.aski.org/abgestempelt-judenfeindliche-postkarten-wechselausstellung-im-museum-fuer-kommunikation-berlin.html>,
- <https://www.tabletmag.com/sections/news/articles/hateful-conspiracy-theorist-backed-by-jewish-politician-josh-mandel-is-now-hyping-anti-semitic-propaganda>